



Wandern und Freizeit für Alle:

## Vier Tage Wandern auf der Schwäbischen Alb vom 20. bis 23. August 2014

Die zweite mehrtägige Wanderfahrt in diesem Jahr hatten wir aus rein organisatorischen Gründen auf 22 Teilnehmer beschränken müssen. Die Wanderfahrt führte uns auf die Schwäbische Alb. Am Mittwoch, den **20. August** startete die Wanderschar im Reisebus der Firma Müller. Zunächst fuhren wir zum Urweltmuseum Hauff bei Holzmaden, wo uns ein hervorragender, kompetenter Führer erwartete, der uns in fesselnder und interessanter Weise die Entstehung der Schwäbischen Alb und die außergewöhnlichen Fossilien, die in den Schiefen von Holzmaden gefunden wurden, erklärte. Über Weilheim unter Teck fuhren wir weiter in das Tal der Lindach zur Kugelmühle nach Neidlingen. Herr Metzler zeigte uns, wie die Kugeln aus unterschiedlichem Felsgestein der Alb mit Wasserkraft erstellt werden. Anschließend ging es hinauf auf die Albhochfläche, mit Blick auf die Ruine „Reußenstein“, eine der schönsten Burgruinen der Schwäbischen Alb. Bei herrlichem Wetter wanderten wir über die Kuppenalb, zur 4 km entfernten „Schertelshöhle“. Mit einer Führung besichtigten wir diese, aus zwei Gängen und einer 15 Meter hohen Halle bestehende, kleine Tropfsteinhöhle. Durch Westerheim, Donnstetten und Schopfloch fuhren wir weiter zum „Landgasthof Albengel“, ruhig gelegen inmitten der Schopflocher Alb. So ging der erste Tag der Anreise mit vielen Erlebnissen und einem gemütlichen Beisammensein zu Ende.

Am Donnerstag, den **21. August** begannen wir mit einer Rundwanderung vom Hotel Albengel, vorbei an den Dolinen am Rande des Schopflocher Moors, hinüber zum Vulkankrater Randecker Maar (1,2 km im Durchmesser). Wir stiegen hinab durch den vor 16 - 20 Millionen Jahren entstandenen Vulkankrater, in welchem sich früher ein Maarsee bildete, der durch Erosion der Kalkwände des Albtrauf einbrach, wodurch dieses einmalige Naturdenkmal entstanden ist. Von der Zipfelbachschlucht begann der steile Aufstieg an der Abbruchkante hinauf zum Mörikefels. Hier wurden wir durch den herrlichen Blick auf das 400 Meter tiefer liegende Neidlinger Tal sowie auf die Limburg bzw. einen Vulkankegel mit Burgresten des Herzogs Berthold von Zähringen belohnt. Am Rande des Albtraufs ging es auf bequemen Wiesenwegen über die Aussichtskuppe „Auchtert“ zum „Breitenstein“ auf 812 Meter. Der Breitenstein ist wohl der spektakulärste Aussichtspunkt am Albtrauf der Schopflocher Alb. Bei unglaublich schönem Wetter konnten wir den Blick über das Neckar-, Fils- und Remstal sowie hinüber zu den drei Kaiserbergen Hohenstaufen, Hohenrechberg und Stuifen, zum Aichelberg und nach Weilheim unter Teck genießen. Bei einer wohlverdienten Mittagsrast im nahegelegenen Gasthof „Krone“ in Ochsenwang, mit sehr guter Bewirtung, wurden alle Anstrengungen des Ab- und Aufstiegs vergessen. Der gemütliche Rückweg zum Hotel Albengel führte über die Hochfläche der Schopflocher Alb und über den Bohlenweg durch das einzige Hochmoor der Schwäbischen Alb. Im Hotel konnten wir im großen Biergarten, den Wandertag ausklingen lassen.

Am Freitag, den **22. August** führte uns die längste Wanderung auf der Hochebene der Schopflocher Alb zur Ruine „Reußenstein“. Direkt am Albtrauf des Neidlinger Tales

führte unser Weg, mit Blick vom Aussichtspunkt „Hindenburghütte“ hinüber zu unserem Ziel. Der ebene Weg führte weiter, mit immer neuen Ausblicken, zur „Heimensteinerhöhle“. Wir schauten kurz in diese Felshöhle, eine Bruthöhle für Fledermäuse. Über eine Wegspinne, „Bahnhöfle“ genannt, führte der Wanderpfad hinauf zur Ruine „Reußenstein“. Von dort über Schopfloch, vorbei an den Gutenberger Höhlen und dem Schopflocher Moor, ging es zurück zum Hotel. Bei bestem Wetter konnten wir diese große Rundwanderung genießen. Der Abend wurde bei geselligen Gesprächen und Spielen verbracht.

Am Samstag, den **23. August** wanderten wir zur Teck. Vom Parkplatz „Rauberweide“ bei Ochsenwang führte uns der Weg, vorbei am Gehöft Diepolsburg, über einen schmalen Bergrücken zur Burgruine „Rauber“ (760m). Ab dort begann der steile Abstieg zum Sattelbogen (610m), gefolgt vom gleichmäßigen Aufstieg zum Aussichtspunkt „Gelber Fels (771m). Unser Blick ging hinüber zum Hochplateau der Bassgeige und zur Festung „Hohenneuffen“. Noch einige Höhenmeter weiter und wir waren im Burghof der Teck angekommen. Die Burg Teck ist heute ein Albvereins-Wanderheim mit Gaststätte und Aussichtsturm. Auch von hier hatten wir einen herrlichen Rundblick über den Albtrauf und das ganze Albvorland. Unser Abstieg führte uns noch zu der 50 Meter unterhalb der Burg gelegenen „Sibyllenhöhle“, einer gewaltigen Felshöhle. Danach wanderten wir zum „Hörnle“, von wo wir abschließend mit dem Bus durch das Lenninger-Tal hinauf nach Schopfloch zum Abschluss ins Gasthaus „Der Sommerberg“ fuhren.

Diese erlebnisreichen Wandertage waren geprägt von einem sehr guten, geselligen Miteinander und von viel Freude und Begeisterung aller Teilnehmer. Das schönste Wanderwetter machte diese Fahrt zu einem traumhaften, unvergesslichen Erlebnis. Die Wanderreise bot auf kleinstem Raum herrliche Ausblicke am Albtrauf und einmalige Naturerlebnisse in Form der Naturschutzgebiete „Schopflocher Moor“ und „Randecker Maar“ des Biosphärengebiets Schwäbische Alb. Bilder zu diesem Wanderausflug können im Internet unter [www.swv-BirkenfeldGräfenhausen.de](http://www.swv-BirkenfeldGräfenhausen.de) betrachtet werden.

F.G.